



Toninho Horta

FOTO: MACHET

Toninho Horta

Lieder gehen um die Welt

Wer je gesehen hat, wie Wienerinnen beim Klang von Sergio Mendes' „Mas Que Nada“ im Wiener Konzerthaus tanzend außer sich geraten, weiß, dass jeder Österreicher und jede Österreicherin eigentlich brasilianisches Temperament in sich hat. Der brasilianische Sänger, Gitarrist und Komponist Toninho Horta wird den Wahrheitsbeweis in Wien antreten.

Das Leben schlägt seltsame Kurven und Schleifen, allemal genug, um auf sich und dann auch wieder auf Toninho Horta zu treffen. Vor gefühlten hundert Jahren etwa traf ich bei einem gemütlichen Kneipengespräch auf den damals noch nicht ergrauten, jungen, amerikanischen Gitarristen Pat Metheny. Auf die Frage, wen er bewundere und wem er Dank schulde, gab es für ihn nur eine Antwort: Toninho Horta. Sein Lehrer! Sein Inspirator! Mehr auf Metheny und seinen Jazzrock fixiert, beachtete ich den namentlich Genannten nicht. Wen interessierte damals schon Weltmusik, gar Musik aus Brasilien? Die Bossa Nova -Mode war doch schon längst verebzt.

Einige Jahre später, 2007, steckt mir Paul Zauner, österreichischer Posaunist, Festivalveranstalter und PAO-Labelbetreiber eine CD zu, „Toninho In Vienna“. Interessant, aber brasilianische Musik stand damals noch nicht wieder auf der To-Do-Liste des aktuellen Geschmacks, Balkanbrass war angesagt.

Wiederum Jahre später gerate ich zufällig im westfälischen Borken in ein Konzert der WDR Big Band, die ihrem Big Band Sound eine Latin-Auffrischung gönnte. Mit dabei: Toninho Horta. Das Publikum war begeistert, eine so gelungene Verbindung von Bossa Nova, Latin, Pop und Jazz war selten zu hören. Die, laut Eigendefinition, „sturen Westfalen“ waren begeistert. Aber Big Bands? Musste das sein? Aus irgendeinem Grund fand ich zu der Zeit Singer-Songwriter viel interessanter.

Und dann begegne ich Rudi Berger. Der Violinist aus Wien, mit Lehrjahren bei Al Cook und dem Vienna Art Orchestra, besitzt die wunderbare und seltene Begabung, andere Menschen sowohl mit seinem Spiel als auch mit seinen Worten zu begeistern. Während er mir eine Einführung in seine CDs gab, lobte er jenen Musiker, der mir eigentlich bekannt hätte vorkommen müssen, hätte ich nicht jahrelang geflissentlich weggehört. Ja, Berger, seit 1986 in den USA lebend, mit dem aktuellen Lebensmittelpunkt in Brasilien, schwärmte von Toninho Horta, und zwar so, dass sich mir der Name endgültig einbrannte.

Doch das Beste kommt bekanntlich zum Schluss: Der 1948 geborene Brasilianer ist sogar auf diversen CDs des Wieners zu hören. Die beiden sind sogar miteinander befreundet. Mehr noch, Berger explodiert förmlich vor Freude: „Toninho Horta kommt nach Österreich! Den musst du hören!“ OK, den Brasilianer in mir, anscheinend ein alter Bekannter, den muss ich treffen!

Harald Justin

LIVE-TIPPS

Toninho Horta (BR) & Rudi Berger (AT)

- ▷ 06.06.: Porgy & Bess, Wien
- ▷ 07.06.: Jazz & Wine, Poysdorf
- ▷ 08.06.: „Step“, Voelkermarkt
- ▷ 09.06.: Inntoene Jazzfestival
- ▷ 14.06.: Percfest Jazz Festival 2019, Laigueglia (Italien)



Rudi Berger

FOTO: ZEHETGRUBER